



Sehr geehrte [REDACTED]

die reguläre sechsstündige Sitzung am 29.04.2016 des WPK-Beirats hat nicht ausgereicht, die inhaltlichen Differenzen in den drei WPK-Satzungen

[WP/vBP-Berufssatzung,](#)
[Satzung für Qualitätskontrolle \(SfQK\) sowie](#)
[Wahlordnung](#)

zu beseitigen, die Satzungen zu einer Schnittmenge zu verdichten, um die erforderliche 2/3-Zustimmung zu erreichen. Wir halten es für eine gute Entscheidung, in die Verlängerung zu gehen. Nun kommt es zu einer Art "Vermittlungsausschuss".

Ziel von wp.net: Regulierung mit Augenmaß bei kleinen und mittleren Praxen beachten!

Wochenlange, zeit- und kostenintensive Vorbereitungsarbeiten lagen hinter uns, als wir unsere Gegenangebote (siehe oben) nochmals am Vorabend der Beiratssitzung diskutierten. 19 von 20 wp.net-Beiratsmitglieder waren in der Beiratssitzung anwesend (ein Mitglied musste wegen eines Krankheitsfalls in der Familie der Sitzung fernbleiben). Alle wp.net-Beiräte unterstützten über die gesamte Sitzungsdauer die Forderungen von wp.net.

Wir richteten entsprechend unserem Wählerauftrag den Blick auf die mittleren und kleinen Praxen. Formulierungen in den Satzungen, die z.B. die Einzelpraxis zum Auslaufmodell erklären, dürfen in keiner Satzung eines Berufsstands stehen, auch nicht bei uns.

Gleichzeitig vermissten wir Regulierungen für Big4 und ihre "Freunde". Beide Satzungsentwürfe des WPK-Vorstands leiden nach unserer Analyse am Stella Fearnley-Syndrom: "**In common with the banks, the auditors are too big to fail, too big to manage internally and too big to regulate**" (zitiert nach Prof. Hansrudi Lenz, DB 15.04.2016, S. 877). Wir interpretieren deswegen die Vorstandsvorlagen eher in die Richtung: Als Konsequenz des Fearnley-Syndroms ("too big to regulate") haben wir den Eindruck gewonnen, dass wohl die kleinen und mittleren Praxen - quasi als Ersatz (Stichwort: "Regulierungstsunami") - "ordentlich" reguliert werden sollen.

Wie geht es weiter?

Mit einer kleineren Mannschaft auf beiden Seiten geht es in die Verlängerung bzw. in die Vermittlung, um für die nächste (reguläre) Sitzung des Beirats am 21.Juni zustimmungsfähige Satzungsversionen den Beiräten vorlegen zu können.

Wir bitten um Verständnis, dass wir die anstehenden Verhandlungen durch übereifrige Berichterstattung nicht behindern und Lösungen nicht verhindern wollen. Unsere Forderungen finden Sie in unseren Stellungnahmen. Vergleichen sie unsere mit denen der Konkurrenz, dann sollten Sie die Überzeugung gewinnen, dass sich die wp.net-Beiräte anstrengen, das Beste für Sie und die mittelständische Wirtschaftsprüfung herauszuholen.

Eine "gute" Entscheidung gab es am Freitag doch noch.

Eine positive Entscheidung kam -- auch dank der wp.net-Beiräte - bei der Gebührenordnung zustande. Dass der Vorschlag des Vorstands, die Existenzgründer im Bereich der Abschlussprüfung mit einer Gebühr von 500 EUR zu belasten, Realität wird, konnten wir verhindern. Nicht ganz zwar, bei 100 EUR haben wir dem Kompromiss zugestimmt. Damit gehört die unsägliche Gebühr von 500 EUR für die Ausnahmegenehmigung (neu heißt sie Registrierung), die wp.net schon im Nov. 2013 abschaffen wollte, der Vergangenheit an.

Wir wünschen Ihnen ein gute Woche und versprechen: Wir kämpfen weiter für Sie!

Mit freundlichen Grüßen

Michael Gschrei und Tobias Lahl
wp.net e.V.
Verband für die mittelständische Wirtschaftsprüfung
Theatinerstr. 8 80333 München
Gf. Vorstand
WP/StB Michael Gschrei (Sprecher)
WP/StB Tobias Lahl
Tel.: 089/552693-44 Fax: -46
Internet: www.wp-net.com

München, 02.05.2016